



Feier im Haus der Bahngeschichte: Im Haus Bonn wird die Geschichte der Madonnenlandbahn gezeigt / Tag der offenen Tür am Blumen- und Lichterfest

Geschichte der Bahn wird lebendig

Großer Bahnhof im Haus der Eisenbahn: Dort wurde gestern Eröffnung gefeiert. Den Besuchern werden viele Informationen zur Geschichte der Madonnenlandbahn geboten.

Von unserem Redaktionsmitglied
Ralf Marker

WALLDÜREN. Die Walldürner Museumslandschaft ist seit gestern um eine Attraktion reicher. Zur Eröffnung begrüßte Bürgermeister Markus Günther, der auch Vorsitzender des Heimat- und Museumsvereins ist, zahlreiche Besucher. Er sprach von „einem Kleinod“, das im Haus Bonn entstanden sei. Museen seien das Gedächtnis eines Ortes, ein Gedächtnis, das jederzeit abrufbar ist. „Museen speichern unser Wissen und geben es weiter; sie führen anschaulich vor, wie wir wurden, wer und was wir sind“, sagte Günther.

Den meisten Bürgern sei nicht mehr deutlich bewusst, wie sehr das Aufkommen der Eisenbahn unsere Orte und Landschaften verändert hat. „Unser Haus der Bahn-Geschichte macht die Geschichte der Madonnenlandbahn von Seckach bis Miltenberg anschaulich und lebendig.“ In direkter Nachbarschaft mit dem Heimat- und Wallfahrtsmuseum sowie dem Elfenbeinmuseum werde eine richtige Museumsinsel geschaffen.

Engagement gewürdigt

Er würdigte das Engagement von Friedbert Günther, dem Ideengeber und Initiator des Hauses der Eisenbahn, der seine Affinität zur Eisenbahn und sein Hobby nun den Besuchern zur Verfügung stellt, damit diese einen direkten Eindruck über die lange Eisenbahngeschichte erhalten. Mit großem Sachverstand und viel Engagement gehe Günther den Spuren der Vergangenheit nach, um mit seinem Hobby den Besuchern diese Eisenbahn-Nostalgie zu präsentieren.

Friedbert Günther dankte allen Unterstützern und Helfern, die zur Realisierung beigetragen haben. Und das war eine lange Liste, haben doch viele Personen, Firmen und Institutionen dazu beigetragen. Angefangen habe alles mit seinem Interesse an der Eisenbahnlinie von Seckach nach Miltenberg, der sogenannten Madonnenlandbahn. Über die Sammelleidenschaft, das Rekonstruieren von Bahngebäuden und eine Ausstellung in der Völsbibliothek führe die Entwicklung schließlich bis zum Haus der Eisenbahn.



Freude im Haus der Eisenbahn: Dort wurde gestern Eröffnung gefeiert. Das Bild oben zeigt (von links) MdL Georg Nellius, Bürgermeister Markus Günther, Minister Peter Hauk, Friedbert Günther, Stadtpfarrer Pater Josef, Achim Dörr von der Leader-Geschäftsstelle und MdB Alois Gerig. Die Bilder unten zeigen einen Ausschnitt des Museums (links) und Elias Lein, der per Knopfdruck die Kirchenglocken in der Modellstadt läuten ließ.

BILDER: RALF MARKER

Seine Vorstellung sei von Anfang an gewesen, dass es eine Einrichtung für alle Generationen werden soll. Das Museum solle den Besuchern einiges über die Madonnenlandbahn in Erinnerung rufen, der jungen Generation zeigen, dass die Bahn eine bewegte Zeit hinter sich hat und dass es sich lohnt, für manches zu kämpfen. Daneben soll das Haus der Eisenbahn auch einen Beitrag zur Belebung der Hauptstraße leisten.

Historie und Zukunft im Blick

MdB Alois Gerig war als „bekennender Modelleisenbahnfan“ angetan von dem im Museum Gezeigten. Wichtig sei, die Vergangenheit der

Bahn zu zeigen und der Nachwelt zu erhalten. Ebenso wichtig sei aber auch die Tatsache, dass die Bahn in der Region eine Zukunft hat.

Minister Peter Hauk, MdL, sah das ebenso. Die Vermittlung von Historie im Haus der Eisenbahn sah er als gut und gelungen an. Die Westfrankenbahn habe aber sicher eine Zukunft. Durch die Vergabe für den Betrieb des Netzes „Hohenlohe-Franken-Unterrain“ habe das Unternehmen Planungssicherheit.

MdL Georg Nellius sagte, die Einrichtung sei ein Haus mit Alleinstellungsmerkmal und biete einen interessanten Blick auf die Historie der Madonnenlandbahn. Die Bahn habe mit Blick auf die Bedeutung des

Öffentlichen Personennahverkehrs eine gute Zukunft. Die Politiker würden alles tun, um die Bahnstrecken zu erhalten und zu ertüchtigen.

Achim Dörr von der Walldürner Leader-Geschäftsstelle freute sich, dass die Einrichtung eines historischen Bahnmuseums mit medialem Präsentationsraum das erste Leader-Projekt in der laufenden Förderperiode 2014–2020 der Leader-Aktionsgruppe Badisch-Franken ist, dass seiner Bestimmung übergeben wird. Das Projekt decke sich mit einem der Leader-Handlungsfelder, nämlich „Bürger für Bürger – Engagement für kulturelle und neue soziale Angebote“. Die Projektidee und Initiative komme von einem Wall-

dürner Bürger und unterstreiche damit das bürgerschaftliche und ehrenamtliche Engagement.

Achim Dörr hatte auch ein Förderschild der Europäischen Union dabei, das noch am Gebäude angebracht wird.

i Führungen im Haus der Bahngeschichte sind nach Anmeldung im Verkehrsamt der Stadt, Telefon 0 62 82 / 6 71 05, möglich. Beim Blumen- und Lichterfest können sich Interessenten von Donnerstag bis Sonntag anschauen. Nach dem Fest gibt es dann regelmäßige Öffnungszeiten, die noch bekannt gegeben werden.